

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Gesichtshaut verliert im normalen Alterungsprozeß an Hautelastizität. Es bilden sich kleine, sich mit der Zeit vertiefende Falten. Beschleunigt wird dieser Prozeß durch Umwelteinflüsse, übermäßige Sonnenbestrahlung (UV-Strahlung), Streß, Rauchen, Alkohol, sowie falsche Ernährung.

Haut im Alter

Die oberste Hautschicht, Epidermis, setzt sich aus mehreren Zellschichten zusammen. Von der untersten Schicht bilden sich immer wieder neue Hautzellen heraus. Sie wandern zur Hautoberfläche und werden dort schließlich in Form von Hornschuppen abgestoßen.

Im Alter verdünnt sich neben der Epidermis ebenfalls die darunter liegende Dermis. Zusätzlich erschlafft das Subkutangewebe zunehmend. Dies führt zusammen mit der Abnahme der Hautspannung zur Faltenbildung und Erschlaffung der Haut. Abhängig von Hauttyp und Freizeitgewohnheiten (z. B. häufiges Sonnenbaden) kann es bei einer über Jahre einwirkenden Sonneneinstrahlung zu einer Verdickung der obersten Hautschichten und zu Veränderungen des Erbmaterials in den Hautzellen kommen. Eine gestörte und veränderte Verhornung der Haut (*solare Keratose*) ist die Folge. Langfristig kann dies zur Entstehung von Hauttumoren, wie *Basalzell-* oder *Plattenepithelkarzinomen*, führen.

Was kann das Peeling?

Durch Verminderung der Hornzellhaftung auch im Talgdrüsenausführungsgang verringern sich Hautunreinheiten eindrucksvoll.

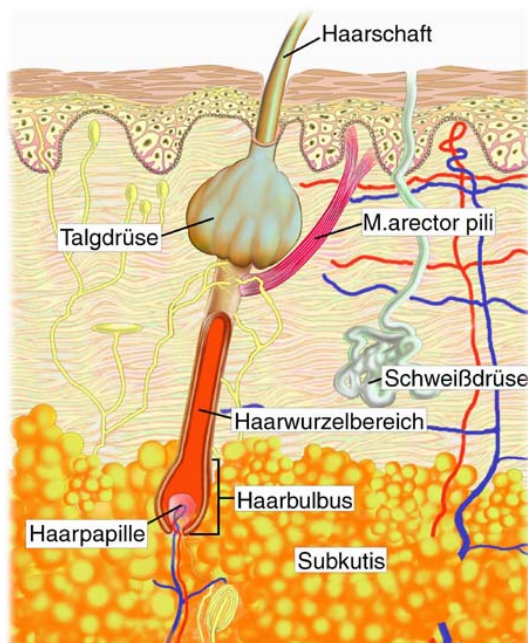
Fruchtsäuren, zB. Glykolsäure (aus dem Zuckerrohr), und andere Säuren, die zum Hautpeeling verwandt werden, haben einen abschilfernden Effekt auf die Hornschicht. Der Zusammenhalt der Hornhautzellen lässt nach und die Ablösung wird somit erreicht. Dies regt die Erneuerung der Haut an und führt gleichzeitig zu einer Feuchtigkeitserhöhung der Haut. Die Haut wirkt dadurch gesünder, straffer, weicher und geschmeidiger.

Beginnende Erbschäden (*solare Keratose*) können bei konsequenter Therapie ebenfalls beseitigt werden.

Nach dem Peeling können Sie normalerweise ohne Probleme Ihren privaten oder beruflichen Verpflichtungen nachgehen.

Fruchtsäure-Peeling wird abhängig von Ihrem Hauttyp vier- bis zehnmal durchgeführt. Rasch werden Sie ein deutlich besseres Hautbild bei sich feststellen.

Wann wird Peeling empfohlen?



Hautalterung

Stumpfer, rauher, glanzloser Teint
Fältchen
Pigmentflecken

Unreine Haut

Offene und geschlossene Komedonen
Neigung zu Pickeln
Grobe Poren

Chloasma

(braune Flecken im Gesicht durch Schwangerschaft oder Pille)

Nebenwirkungen und Komplikationen

Gerade bei den ersten Anwendungen mit hochkonzentrierten Produkten können Reizungen, wie **Hautrötung, Schuppenbildung, Brennen, Jucken** und evtl. **Schuppen- und Krustenbildung** der obersten Hautschicht auftreten.

Diese Reaktionen lassen in der Regel im Laufe der Zeit nach, da sich die Haut an das Peeling gewöhnt.

In sehr seltenen Fällen kann es zu leichten **Schmerzen, nässenden Wunden, Pigmentverschiebungen**, einer **verzögerten Wundheilung** oder **Narbenbildung** kommen.

Unbedingt vermeiden sollten Sie nach der Peeling Behandlung:

- an der sich schälenden Haut kratzen, sie abzupfen oder rubbeln.
- Sich ohne den von uns empfohlenen Lichtschutzfaktor in die Sonne begeben.

Ansonsten können sich Narben und/oder Farbverschiebungen in der Haut ergeben.

Nach dem Peeling

- Vermeiden Sie Sport oder andere körperlich anstrengende Tätigkeit (Sauna, Solarium).
- Beim Haarewaschen sollte kein Shampoo an die behandelten Stellen kommen.
- Sollten Sie die behandelten Stellen nur mit der empfohlenen Seife reinigen und zum Trocknen nur sanft abtupfen.
- Sollte der Wasserstrahl beim Duschen nie direkt die behandelnden Stellen treffen; lassen Sie das nur über das Gesicht laufen.
- möglichst auf dem Rücken schlafen.
- Gesichtsbewegungen so weit wie möglich vermeiden.
- Während der Heilungsphase **kein Make-up** auflegen, nur die ärztlich empfohlenen Hautprodukte verwenden.

Wichtig ist, daß Sie mit uns zusammenarbeiten. Wenden Sie sich jederzeit vertrauensvoll an uns, wenn weitere Fragen oder Unklarheiten in Bezug auf Ihr Hautpeeling auftauchen sollten.